



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:
yc 21.

Ben Der
Den 5ten Julii 1740. zu Schwanebeck in Vergnügen vollzogenen
Ehelichen Verbindung
Tit. Salv.

SSSSSS

Hrn. Johann Andreas
Schlüters,

Treusleißigen Dieners am Worte bey denen Gemeinen zu Lettin,
Delau und Niedleben bey Halle,

Mit Der

Hoch-Edlen, Hoch-Ehr- und Tugendbelobten

SSSSSS

Hgfr. Elisabeth. Sophia
Edelings,

Des Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,
Herrn Christian Ludewig Edelings,
Hochverordneten Inspectoris einiger Kirchen und Schulen im Fürstenthum Halberstadt, wie auch Pastoris primar. in Schwanebeck,
Zweyten und jüngsten Jungfer Tochter

Bezeigte in nachfolgender Ode

By seiner noch schwachen Konstitution

Dem Hochgeschätzten Braut-Paare

Seine Ergebenheit und Pflicht

Friederich Jeremias Schmidt,

Rektor der Schwanebeckischen Schule etc. etc.

Halberstadt gedruckt bey dem K. Pr. privileg. Reg. Buchdr. N. M. Langen.



U grosses AU! Was DU bedacht,
 Was Deine weise Vater-Hände
 Durch einen hohen Schluß gemacht,
 Geht heute zum gewünschten Ende:
 Zwen Priester-Kinder lieben sich,
 Des Priesters Hand giebt Sie zusammen,
 Und jedermann wünscht inniglich
 Viel Glück zu diesen keuschen Flammen!
 Der Julius ist ja so gut,

Als sonst die grüne Zeit der Mayen:
 Seynd zwen nun eins, so kan ihr Muth
 Sich heute in und für GOTT freuen.
 Ein reiner Silber-Fluß entspringt
 Aus reinen Quellen, und die Taube
 Heckt keine Raben, sondern bringt
 Auch Tauben, wie der Wein die Traube
 So hat auch der beliebte Stamm,
 Aus dem Dein Schatz entsprossen,
 Der Braut, Hochwerther Bräutigam,
 Die Jugend nechst GOTT eingegossen.

Ver.

Teuber

Verstand und holde Freundlichkeit,
 Die Lieblichkeit der süßen Mienen
 Wird Dich zum Labfahl Deiner Zeit
 Nebst kluger Häuslichkeit bedienen.
 Dich führte Gottes Hand selbst fort
 Auf Stegen, die Du erst nicht wußtest:
 Sie lenkte Dich an einen Ort,
 Den Du allein erwehlen mußtest.
 Dies Glück schießt sich zu Deinem Gout,
 Du hast ein kostbar Guth erwehlet,
 Dabey Dich schmücket Fried' und Ruh,
 Dabey Dir kein Vergnügen fehlet.
 Was könnte denn wohl bessers seyn
 Als solch ein Gütchen zu besitzen?
 Man kaufts auf keiner Messe ein,
 (Da handelt man mit Gold und Spigen.)
 Auch isst in Salmons Garten nicht,
 Noch sonst irgendwo zu finden;
 Der schenckts, der selber ist das Licht,
 Das niemand, niemand kann ergründen.
Geehrte Zwen, Beglücktes Paar!
 Erlaubet mir, so frey zu schreiben.
 Ich hätte mich bey einem Haar
 Berirrt: Drum will bey'm Wünschen bleiben;
 Das leichte Feder=Völkgen läßt
 Jetzt in der Luft sich lieblich hören;
 So bald es flieget aus dem Nest,
 Kan nichts feinen Vorsatz stören,
 Es preiset seines Schöpfers Macht:
 Und ich, ich sollte jeso schweigen?
 Mein Herze, so vor Freuden lacht,
 Soll auch sein wünschend Opfer zeigen:

Auf



Auf Euch muß Vater-Seegen ruhn,
 Der baut den Kindern feste Häuser,
 Der müsse Euch stets sanfte thun,
 Und seyn des besten Weges Weiser!
 Es füll Euch aller Überfluß,
 Um in Gesundheit zu genießen
 Die Gütther, so mit sanfften Guß
 Auf Josephs Thür und Gipfel fließen.
 Der Himmel segne Euren Stand,
 Und mehre Eures Herzens-Freude
 Durch manch geschencktes Liebes-Pfand
 Zu euren Trost, zur Augen-Weide.
 Genießt des Himmels-Gunst in Ruh
 Und wachset wie die Palmen-Zweige,
 Das Glücks-Horn schliesse sich nicht zu,
 Der Thau des Heils sich zu Euch neige.
 GOTT leg' Euch tausend Seegen bey,
 Und kröne Euch mit langen Jahren!
 Daß Eure Eh' ein Himmel sey,
 Muß sich Vergnügen mit Euch paaren!



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
28



Ben Der
Den 5ten Julii 1740. zu Schwanebeck in Bergnügen vollzogenen
Ehelichen Verbindung
Tit. Salv.

S S R R S

Hrn. Johann Andreas

Schlüters,

in Worte bey denen Gemeinen zu Lettin,
und Niedleben bey Halle,
Mit Der
hoch- Ehr- und Tugendbelobten

S S S R

Elisab. Sophia

Edelings,

würdigen und Hochgelahrten Herrn,

Herrn Ludewig Edelings,

Pris einiger Kirchen und Schulen im Fürstent-

thum auch Pactoris primar. in Schwanebeck,

die jüngsten Jungfer Tochter

verlebte in nachfolgender Ode

er noch schwachen Constitution

beschäftigten Braut-Paare

Ergebenheit und Pflicht

von sich Jeremias Schmidt,
Schwanebeck'schen Schule 2c. 2c. 2c.

in R. Pr. privileg. Reg. Buchdr. N. M. Langen.



AK